

pfarreiblatt

1/2013 1. bis 31. Januar **Katholische Pfarrei Geensee**



Vergelt's Gott!

Seite 2

| | |
|--------------------------------|----------|
| | |
| Gottesdienste | 3 |
| | |
| Impressionen Altarweihe | 4 |
| | |
| Pfarrereinrichten | 6 |
| | |
| Dänk dra | 8 |

Rückblick auf Altarweihe vom 2. Dezember

Vergelt's Gott!

Der 2. Dezember 2012 wird vielen Pfarreiangehörigen noch lange in Erinnerung bleiben. Gerne teile ich mit euch einige Gedanken, welche mich im Voraus und im Nachhinein bewegten.

Bauvorhaben und Umsetzung

Als ich vor dreieinhalb Jahren die Arbeit in Geuensee aufnahm, schien es, als ob der Zeitpunkt für die Realisierung eines eigenen Pfarreisaals sowie die Innenrenovation der Kirche einfach reif war. Seit vielen Jahren haben Frauen und Männer in unterschiedlichen Gremien die Bauvorhaben gewünscht, diskutiert, geplant, wieder umgestellt, wieder geplant, einmal mehr verschoben ... Die Zeit war einfach nicht reif. All die Mühen waren aber nicht umsonst, sondern haben bildlich gesprochen den «Ackerboden» vorbereitet, damit eine «gute Frucht» heranreifen kann. Dass der Zeitpunkt für die Umsetzung reif war, haben die Vorbereitungen gezeigt. Nach den ersten Ideen stand schon bald ein gelungenes Konzept zur Diskussion, welches Dank des Wohlwollens der Bevölkerung und des Kirchenrates zur Realisierung freigegeben wurde. Es war ein mutiger Schritt, der mit vielen Hoffnungen verbunden wurde.

Elf Monate Bauzeit

Im Januar 2012 begannen die Bauarbeiten für den Pfarreisaal, die WC-Anlage, die Garagen sowie den Pfarrhausumbau. Bereits Mitte August konnten wir die neuen Räumlichkeiten beziehen, so dass mit der Innenrenovation der Pfarrkirche begonnen werden konnte.

Der 2. Dezember war als Weihetag schon eineinhalb Jahre im Voraus ge-

setzt, da es unser Wunsch war, dass Bischof Felix Gmür den neuen Altar weihen sollte.

Was alle Handwerker und Planer in dieser kurzen Zeit geleistet haben, ist fast unglaublich. Alle waren bemüht, den gesetzten Termin einzuhalten. Besonders spannend erwies sich die Gestaltung des Innenraums der Kirche. Als Vitus Wey als Berater zugezogen wurde, übernahm er unser Grundkonzept. Er setzte bei der Gestaltung eine sehr persönliche Note, die sich in Zusammenarbeit mit dem Architekten und der Baukommission zu dem entwickelte, was heute zu sehen ist. Das Resultat macht einfach nur Freude!

Weihegottesdienst

Erst bei der Detailplanung des Weihegottesdienstes wurde mir bewusst, wie komplex eine solche Feier ist. Vieles war bis ins letzte Detail geplant und einiges ereignete sich im letzten Augenblick anders als vorgesehen. Das Leben feiert eben seine eigene «Liturgie». Die sehr erfreulichen Rückmeldungen zum Gottesdienst haben mich sehr gefreut. Besonders freute mich, dass Gottes Gegenwart unter uns erfahrbar wurde. Seine Gegenwart hat wahre Gemeinschaft gestiftet. Herzlichen Dank allen beteiligten Personen (Musik, Minis, Sakristane, Liturgen, Kinder ...).

Weihesfest

Parallel zur Bauphase arbeitete ein OK unter der Leitung von Erwin Mahler an der Gestaltung des Weihesfestes. Das Ziel war es, den Pfarreiangehörigen ein schlichtes und frohes Fest zu ermöglichen, das nicht so schnell vergessen wird. Ein besonderes Augenmerk galt unseren Kin-

dern und Jugendlichen. Sie sind die Zukunft unserer Pfarrei.

Bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes war das OK auf viele freiwillige Dienste und «Gaben» angewiesen. Die grosse Solidarität in unserer Gemeinschaft und die frohe Stimmung am Weihesfest haben mich tief beeindruckt.

Was klingt nach?

Am Montag, als alles vorüber war, fragte mich meine Frau, was in mir von diesem Tag zurückgeblieben sei. Ich darf sagen, dass ich von einer tiefen Dankbarkeit berührt bin. All das erfahrene Wohlwollen hat sich tief in mein Herz eingesenkt. Ich möchte nur sagen: «*Vergelt's Gott!*»

Ob all dem Frohen und Gelungenen bin ich mir aber auch bewusst, dass es Personen gibt, die während dieser intensiven Zeit enttäuscht wurden oder eine andere Sichtweise von all diesen Ereignissen in sich tragen. Ich hoffe, dass sie sich mit dem Resultat immer mehr anfreunden können.

Ausblick 75-Jahr-Jubiläum

Der 2. Dezember hat unser 75-Jahr-Jubiläum, welches wir im Sommer feiern, eröffnet. Verschiedene Aktivitäten werden uns in diesem Jubiläumsjahr begleiten. Mit einem besonderen Gottesdienst zum Patrozinium schliessen wir die Jubiläumsfeierlichkeiten.

Nun wünsche ich allen Gottes reichen Segen im neuen Jahr und verbleibe in herzlicher Verbundenheit.

*Marcel Bregenzler-Rutishauser,
Diakon*

Gottesdienste

Dienstag, 1. Januar – Neujahr

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer

Opfer: Blaues Kreuz

Anschliessend an den Gottesdienst Neujahrs-Apéro

Freitag, 4. Januar

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Vierherr W. Bühlmann

Sonntag, 6. Januar

08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Krumbach

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer

Opfer: Inländische Mission, Epiphaniiefonds

Sonntag, 13. Januar

09.15 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und
SOS – werdende Mütter

Samstag, 19. Januar – Christen in China

19.00 Abendgottesdienst, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
zum Thema Christen in China

Predigt: Claudio-Josef Schmid, Leiter des Hilfswerks «Kirche in Not»

Opfer: Kirche in Not

Sonntag, 20. Januar – Christen in China

09.15 Eucharistiefeier

Predigt: Pater Josef Fleischlin berichtet von Christen in China.

Opfer: Kirche in Not

Samstag, 26. Januar

16.30 Chliichinderfiir im Begegnungszentrum St. Nikolaus

Sonntag, 27. Januar – Erster Kirchenkaffee

09.15 Taufgelübdeerneuerung, Eucharistiefeier mit Thomas Müller

Predigt: Marcel Bregenzer

Opfer: Jesuitenmission – Taufpatenschaften

Donnerstag, 31. Januar

09.00 Gottesdienst des Frauenbundes mit Marcel Bregenzer

Freitag, 1. Februar

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Vierherr W. Bühlmann

Sonntag, 3. Februar

09.15 Familiengottesdienst mit Blasiussegen und Lichtmesse,
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer

Opfer: Kollekte für die regionalen Caritas-Stellen

Dienstagsgottesdienste

Jeden Dienstag in der Pfarrkirche

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Samstag, 19. Januar

Jzt. für Josef Ruckli-Frey; Heiri Zur-
kirchen-Scheidegger; Robert Hodel-
Frey; Hans und Bertha Marbach-
Schärli; Anna Staffelbach; Gottfried
und Rosa Lötscher-Haas, Franz Erl-
moser.

Taufsonntage

| | |
|--|-------|
| Sonntag, 6. Januar | 10.30 |
| Sonntag, 3. Februar | 10.30 |
| Sonntag, 24. Februar | 11.45 |
| Sonntag, 10. März | 10.30 |
| Samstag, 30. März (während dem Osternachtsgottesdienst) | 21.00 |
| Sonntag, 31. März | 10.30 |

Wenn Sie Ihr Kind taufen wollen, set-
zen Sie sich bitte mit dem Pfarramt in
Verbindung.

Pfarramt

Pfarrreiblatt-Redaktion

Melden Sie bitte Jahrzeiten sowie
Beiträge fürs Februar-Pfarrreiblatt bis
am 10. Januar dem Pfarramt.

Öffnungszeiten

| | |
|----------|-----------------|
| Mittwoch | 08.45–11.00 Uhr |
| Freitag | 08.45–11.00 Uhr |

Anschrift

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchenstrasse 1

6232 Geuensee

Tel. 041 921 22 18

pfarramt.geuensee@bluewin.ch

Impressionen von der Altarweihe am 2. Dezember





Pfarrnachrichten

Pfarrchronik

Taufen

Til Najer, 9. Dezember 2012

Giulia Muri, 9. Dezember 2012

19. Jan. – Vortrag über China



Junge Kirche in China.

Im Gottesdienst vom 19. Januar wird Claudio Schmid vom Hilfswerk «Kirche in Not» ein Zeugnis über die Situation der Christen in China geben. Am Sonntag wird Pater Josef Fleischlin zum selben Thema predigen.

In China existiert einerseits eine offiziell anerkannte katholische Kirche, die Chinesische Patriotische Katholische Vereinigung (CPKV), sowie eine sogenannte Untergrundkirche – die römisch-katholische Kirche. Vertreter der Untergrundkirche werden oft verfolgt und gefoltert, da sie sich weigern, der CPKV beizutreten, um der römisch-katholischen Kirche treu zu bleiben.

Vortrag nach dem Gottesdienst

Der China-Kenner und Referent von KIRCHE IN NOT, Claudio-Josef Schmid, hält am Samstagabend im Anschluss an den Gottesdienst einen Vortrag zu China in unserem Begegnungszentrum. Er wird im Besonderen die Projekte von Pater Augustin vorstellen. Die katholische Kirche in China wächst stark. Viele Chinesen

fühlen sich vom katholischen Glauben angezogen. Deshalb ist die Unterstützung der katholischen Kirche in China wichtig. KIRCHE IN NOT stellte für Projekte im Jahr 2011 über Fr. 1,1 Mio. zur Verfügung.

Erstkommunion 2013



Segnung des neuen Taufbeckens.

Am Sonntag, 27. Januar feiern wir mit den Kindern, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, die Taufgelübdeerneuerung. Das Erneuern des Taufversprechens ist eine Antwort von uns Menschen zum bedingungslosen JA, das Gott bei der Taufe über unserem Leben ausgesprochen hat. Zu dieser Feier nehmen die Kinder ihre Taufkerzen mit.

Es freut mich besonders, dass wir in diesem Gottesdienst Tjago de Jesus Moita Saraiva taufen und in unsere Gemeinschaft aufnehmen dürfen.

Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert die Pfarrei den ersten Kirchenkaffee.

27. Jan. – Erster Kirchenkaffee

Am Sonntag, 27. Januar starten wir nach dem Gottesdienst mit einem monatlichen Kirchenkaffee. Der Pfarreirat möchte damit das Gespräch nach dem Gottesdienst fördern und die Pfarreigemeinschaft stärken.

Mithilfe

Bereits haben sich einige Personen zur Verfügung gestellt, beim Vorbereiten mitzuwirken. Wir würden uns



freuen, wenn noch zusätzliche Personen für diesen Dienst bereit wären, damit möglichst viele verschiedene Personen beteiligt sind.

Wir möchten Kaffee und Tee kostenlos ausschenken und hoffen, dass freiwillige Beiträge die Unkosten decken werden.

Geplante Daten

27. Januar/24. Februar/21. April/
19. Mai/23. Juni.

Weitere Daten werden später folgen.

Familienagenda 2013

Anfangs Dezember haben wir alle 160 Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 11 Jahren angeschrieben und auf alle speziellen Gottesdienste im kommenden Jahr hingewiesen. Dem Pfarreirat und einer Gruppe junger Eltern ist es wichtig, dass wir während des ganzen Jahres Feiern anbieten können, welche sich besonders für Familien eignen. Es würde uns natürlich freuen, wenn möglichst viele diese Angebote nutzen.

Sonnenwirbel

13. Jan. – Fackelumzug

Möchten Sie gemeinsam mit Ihrer Familie einen wunderschönen Winterabend geniessen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Mit Fackeln werden wir uns auf den Weg machen. Am Ziel angekommen, wartet noch ein kleiner Imbiss. Mehr wird nicht verraten, ausser dass der Weg kinderwagentauglich ist und



Kinder von einer erwachsenen Person begleitet werden müssen.

Am Freitag, 13. Januar treffen wir uns um 18.30 beim alten Schulhaus.

Mitnehmen: gute Schuhe, warme Kleider, evtl. Taschenlampe.

Bei Fragen geben Auskunft:
Monika Fischer, Tel. 041 921 24 13,
fischer.stmosi@bluewin.ch
Jeannine Bienz, Tel. 041 920 43 47,
fambienz@bluewin.ch

Chliichenderfiir 2013

Auch im neuen Jahr werden von jungen Eltern wieder Feiern für Kinder im Vorschulalter angeboten. Während den Chliichenderfiiren hören wir Geschichten, singen Lieder, malen und basteln. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Familien mit uns feiern.

Die Feiern beginnen um 16.30 Uhr.

Folgende Daten sind geplant:

26. Januar im Begegnungszentrum;
23. März in der Pfarrkirche;
18. Mai bei der Mülfuerstelle;
21. Sept. im Begegnungszentrum;
30. Nov. im Begegnungszentrum.

Jubla

Am Samstag, 19. Januar findet im Durbrönner beim alten Schulhaus von 14.00–16.00 Uhr die erste Gruppenstunde im 2013 statt.

Wir starten schwungvoll ins neue Jahr mit Spiel, Spass und Bewegung. Sei doch auch dabei! Wir freuen uns auf dich!

Adventskranz-Überreste

Wichtig: Auch die Jubla möchte einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten. In diesem Sinne nehmen wir die abgeschmückten Strohkränze und die Schleifen gerne wieder zurück. Sie können diese einfach bei Familie Tonazzi (Chäppelimmatt 5), Familie Mahler (Mitteldorfstrasse 15b) oder Familie Steinhoff (Baumgarten 29) im Briefkasten deponieren. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Frauenbund

31. Jan. – Frauengottesdienst

Wir freuen uns auf den ersten Frauengottesdienst in der frisch renovierten Kirche. Am Donnerstag, 31. Januar werden wir um 9.00 Uhr im Chorraum der Pfarrkirche Geuensee den ersten Frauengottesdienst im neuen Jahr feiern. Frauen und Männer sind dazu herzlich eingeladen!

Neue Strickdaten



Die fleissigen Strickerinnen treffen sich jeweils dienstags um 13.30 Uhr am Gartenweg 1b.

Die Termine sind:

22. Januar, 5. Februar, 19. Februar und 5. März 2013.

Aktive Senioren

Am Dienstag, 4. Dezember konnte der Präsident Josef Theiler über 90 Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Chlaushock begrüßen. Die Tische waren liebevoll geschmückt. Mit viel Engagement wurden Tombolapreise gesammelt und

herrlich präsentiert. Der Präsident erwähnte die Spenderinnen und Spender der Preise und dankte allen Privatpersonen und Geschäften aus unserem Dorf und Umgebung für ihre Unterstützung.

Mit den Aktiven Senioren feierten auch unsere Sozialvorsteherin Rita Bussmann sowie unser Gemeindeführer Marcel Bregenzer mit seiner Ehefrau Monika.



Schon bald besuchte uns der Samichlaus mit seinem Diener. Anny Suter las uns eine besinnliche Adventsgeschichte vor und erhielt als Dank vom Samichlaus eine brennende Kerze.

Natürlich hatte er auch dieses Jahr allerhand Gutes und Lustiges zu erzählen. Den Betroffenen überreichte er jeweils ein passendes Geschenk. Daraufhin verteilte der Samichlaus allen Anwesenden ein Chlaussäckli und wurde mit einem kräftigen Applaus verabschiedet.

Nun bedienten uns die Vorstandsfrauen mit Speis und Trank. Natürlich durften zum servierten Kaffee die legendären, selbst gebackenen Guetzli nicht fehlen.

An den zufriedenen Gesichtern war auch abzulesen, dass die meisten mit ihrem Losglück aus der Tombola zufrieden waren. Der Präsident dankte allen für die unentgeltliche Arbeit und die feinen Backwaren. Ein herrlicher Nachmittag neigte sich dem Ende.

Josef Theiler

Verschiedene Hinweise

CD vom Auszugskonzert



Am 1. Juli dieses Jahres boten 16 Musiker und Musikgruppen zum Beginn der Kirchenrenovation ein buntes Auszugskonzert mit Musik aus unterschiedlichen Epochen, Regionen und Stilrichtungen. Möchten Sie diese Musik nochmals hören, oder haben Sie damals das Konzert verpasst?

Rechtzeitig auf die Wiedereröffnung der Kirche steht seit dem 2. Dezember eine Doppel-CD mit den damals gemachten Aufnahmen bereit. Sie kann für Fr. 22.- beim Sekretariat des Pfarramtes erworben werden. Zwei Drittel des Kaufpreises gehen als Spende an die Innenrenovation der Kirche.

Bestellungen an 041 921 22 18 oder pfarramt.geuensee@bluewin.ch oder petermanz@bluewin.ch

22. Jan. – Vortrag: Demenz

Wiederholen Sie immer wieder die gleiche Frage? Erzählen Sie immer wieder die gleiche kurze Geschichte? Finden Sie viele Gegenstände nicht mehr oder liegen sie an ungewöhnlichen Plätzen?

Immer mehr Menschen sind als Betroffene oder als begleitende Personen von Demenz betroffen.

Frau Oberärztin Marion Reichert Hutzli vermittelt als erfahrene Fachperson Grundlagenkenntnisse und beantwortet Fragen.

Zu diesem Thema findet am Dienstag, 22. Januar um 19.30 Uhr ein Vortrag im Begegnungszentrum St. Nikolaus statt. Dazu laden der Gemeinderat, die Pfarrei und die Aktiven Senioren herzlich ein.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung in unseren Regionen handelt nach den Grundsätzen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Im Zentrum der Gesundheitsförderung stehen Ernährung und Bewegung, wobei die ersten fünf Lebensjahre eines Menschen eine besonders wichtige Rolle spielen. Ernährung: Schon Kleinkinder entwickeln Vorlieben und Abneigungen für oder gegen bestimmte Lebensmittel. Dabei spielen die Eltern als Vorbilder eine wichtige Rolle. Die Mütter- und Väterberatung unterstützt Eltern in ihren Fragen. Sie informiert über einen gesunden Ernährungsaufbau für das Kleinkind und motiviert zu einer angepassten Tischkultur. Wenn Kinder bei der Zubereitung der Mahlzeiten mithelfen dürfen, schmeckt ihnen das Essen noch besser.

Bewegung: Kinder sind neugierig. Sie wollen herumtoben, laufen, hüpfen, klettern und kriechen. Zu wenig Bewegung im Kindesalter kann die Lebensqualität im Erwachsenenalter beeinträchtigen. Regelmässige Spaziergänge und frische Luft beeinflussen zudem das Schlafverhalten positiv. Bewegung und Entdeckungen in freier Natur fördern bei Älteren die Kreativität und Fantasie.

Neu im Begegnungszentrum

Für Sie sind wir wie folgt verfügbar: Beratung mit Voranmeldung von 10.00–11.30 Uhr.

Beratung ohne Voranmeldung von 13.15–16.30 Uhr.

Termine können Sie vereinbaren unter der Nummer 041 925 18 20.

Monika Walther

1. Febr. – Vortrag: Äthiopien

Die Pfarrei lädt zu einem Bildervortrag von Hans Knüsel ein. Er berichtet über die Arbeit von Bruno Strebel in Nord-Äthiopien. Die einfache Lebensweise und die beeindruckende Natur Äthiopiens werden sicher viele von uns begeistern. Reservieren Sie sich schon heute diesen Abend.

Der Vortrag findet am 1. Februar um 20.00 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus statt.

Dänk dra

Aktive Senioren

Mittagstisch

Dienstag, 8. Januar, 11.30 Uhr,
Rest. Stromboli, Chäppelimmatt

Wanderung

Donnerstag, 10. Januar,
13.00 Uhr, Kirchenplatz

Jassen

Donnerstag, 17. Januar,
13.30 Uhr im Seniorentreff

Jeden Mittwoch

Senioren-Turnen, 14.00 Uhr,
Schulhaus Kornmatte, Leiterin
Lisbeth Nick, Tel. 041 921 47 93
(ausser während den Schulferien)

Julba

Gruppenstunde, 19. Januar,
14.00–16.00 Uhr im Durbrönnler

Chor St. Niklaus

GV, Samstag, 5. Januar, 19.00 Uhr,
Begegnungszentrum St. Nikolaus

Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 22. Januar
Zeiten und Anmeldung siehe
im nebenstehenden Artikel

Treffpunkte

Tendenzen afrikanischer Theologie von Frauen

Öffentlicher Vortrag von Sr. Josée Ngalula, Theologin, Kinshasa/Demokratische Republik Kongo (französisch, mit deutscher Übersetzung).
Fr, 11. Januar, 19.30
RomeroHaus Luzern
Tagung, 12. Januar, 10.00–17.00

Vermittler Bruder Klaus

Wie lauten seine Friedensbotschaften? Wie hat er vermittelt und was können wir von ihm für die moderne Mediation lernen? Mit Sylvia Bütler, Rechtsanwältin und Mediatorin
11.–13. Januar (Fr, 18.30–So, 13.00)
VIA CORDIS – Haus St. Dorothea, Flüeli-Ranft, 041 660 50 45
info@viacordis.ch

100 Jahre Pater Werenfried



Bettelnder «Speckpater». (Foto: zvg)

Das Hilfswerk KIRCHE IN NOT feiert mit Jugendbischof Marian Eleganti das 100-Jahr-Jubiläum seines Gründers, «Speckpater» Werenfried van Straaten.
So, 20. Januar, 10.00, 15.00, 17.00
Jesuitenkirche Luzern

Vortragsreihe Kirchenleute über das Führen in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen



Kunst des Führens. (www.wealthasia.net)

Referate von Adrian Loretan, Alexander Jungmeister, Nadja Germann, David Weiss, Franco Taisch, Odilo Noti, Beat Hänni, Cornelia Kranich, Monika Jakobs, Claudia Bandixen, Urban Fink-Wagner, Ulrich Zwyzart, Beat Baumgartner, Martin Hilb, Bischof Felix Gmür, Patric Märki, Abt Benno Malfèr, Hilmar Gernet, Florian Flohr, Werner Beyer, Daniel Kosch, Frank Halter und Teres Steiger-Graf.
Anmeldung bis 25. Januar 2013 bei: monica.ciglia@unilu.ch
Info: www.unilu.ch/fuehrungsfragen
Jeweils Mi, 18.15–20.00
Beginn: 20. Februar
Universität Luzern

Weltgebetstag Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

Migrantinnen in Frankreich sind Thema des Weltgebetstags 2013. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem SKF Luzern statt.
Mo, 14. Januar, 19.30
RomeroHaus Luzern

Das neue Sein in Christus

Eine meditative Einführung in die Mystik des Apostels Paulus.
Mit P. Sebastian Painadath SJ
21.–26. Januar (Mo, 16.30–Sa, 13.00)
VIA CORDIS – Haus St. Dorothea, Flüeli-Ranft, 041 660 50 45

Einführung in Kontemplation

Einführung in die Praxis und den theoretischen Hintergrund des Herzens- oder Ruhegebets. Mit Markus Grieder, ref. Pfarrer, Urnäsch
25.–27. Januar (Fr, 18.30–So, 13.00)
VIA CORDIS – Haus St. Dorothea, Flüeli-Ranft, 041 660 50 45

Tagung von tagsatzung.ch Von der Dienstleistungskirche zur Kirche des Volkes

Spannung zwischen Realität und Vision. Für Verantwortliche in Seelsorgeteams, in kirchgemeindlichen und pfarreilichen Gremien und Gruppierungen sowie Interessierte an einem synodal gestalteten Pfarreileben. Referat von Prof. Leo Karrer, Gruppengespräche und ein Podium mit Franz Kreissl, Monika Schmid und Felix Terrier. Anmeldung: info@tagsatzung.ch
Sa, 26. Januar, 09.30–15.30
Pfarreizentrum Peter und Paul, Aarau

Bauer sein und bleiben



(www.magazin.woxikon.de)

Die Balance finden zwischen Produzieren und Musse. Sich eine Auszeit nehmen, um nicht vom Rad der Arbeit in der Landwirtschaft überfahren zu werden. Mit Bildern von Niklaus von Flüe. Mit Franz Helfenstein, Meisterlandwirt, Emmen
26.–27. Januar (Sa, 10.00–So, 14.00)
VIA CORDIS – Haus St. Dorothea, Flüeli-Ranft, 041 660 50 45

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Jahres-Serie Kategorielseelsorge «Wo die Kirche präsent ist»: Jugendseelsorge

Damit sie dazugehören

In diesem Jahr berichten die katholischen und reformierten Pfarreiblätter im Kanton Luzern monatlich über gemeinsame Seelsorgeangebote jenseits der Pfarreien: bei der Polizei, in Notfallteams, im Zirkus, am Telefon, im Gefängnis, in der Armee, an den Hochschulen, bei Menschen mit Behinderungen, in der City, auf der Gasse, mit Flüchtlingen, im Spital, online, im Flughafen, am Bahnhof, im Tourismus und in Bildungshäusern.

Zum Auftakt interviewt Urban Schwegler, Redaktor des katholischen Pfarreiblatts der Stadt Luzern, Petra Zeier, die Leiterin des Bereichs Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern.



Jugendleiterin Petra Zeier. (Foto: zvg)

Warum überlässt die Kirche Jugendarbeit nicht einfach den Gemeinden? Uns zeichnen Herkunft und die Haltung aus. Mit uns kann man über Gott und die Welt und über Sinnfragen reden. Das wissen viele Jugendlichen, die unsere Angebote nutzen. Unsere Arbeit wird auch als kirchlich erkannt, weil sich die Treffpunkte in der Nähe von Kirchen befinden.

Was ist für Sie gute Jugendarbeit?

Jugendarbeit ermöglicht die Beteiligung von Jugendlichen am Leben



Mädchen unter sich: Prayen am Mädchenkulturtag.

(Foto: Claudia Corbino-Iten)

im Quartier und in der Pfarrei. Die Jugendlichen sollen selbst tätig werden, eigene Ideen und Projekte entwickeln. Die Jugendarbeitenden unterstützen die jungen Menschen dabei, ihren Weg zu gehen.

Wen hat die kirchliche Jugendarbeit besonders im Blick?

Kirchliche Jugendarbeit ist für alle da. Besondere Aufmerksamkeit aber gehört sozial benachteiligten Jugendlichen. Das ist die Hauptzielgruppe der offenen Jugendarbeit. Daneben gibt es noch die verbandliche Jugendarbeit wie Pfadi oder Blauring, wo sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Und natürlich die kirchlich-spirituelle Jugendarbeit.

Gott spielt eine Rolle

Das Kirchliche interessiert aber kaum einen Grossteil der Jugendlichen.

Stimmt. Immer wieder aber kommen Jugendliche mit Sinnfragen auf uns zu oder wenn sie Sorgen in Schule oder Familie haben. Über 40 Prozent der katholischen Jugendlichen sagen, dass Gott in ihrem Leben eine Rolle spielt. Ein typisches Angebot

aus diesem Bereich ist zum Beispiel das Abendgebet mit Taizé-Gesängen in der Pauluskirche. Aber auch die Vorbereitung auf die Firmung und die Arbeit mit den MinistrantInnen sind kirchlich-spirituelle Jugendarbeit.

Wer sind die Jugendlichen, die in die Treffs kommen?

Es kommen Leute, die viel unterwegs sind und keine hohe Verbindlichkeit eingehen wollen wie etwa Jugendliche in Verbänden. Dennoch sind viele regelmässig zu Besuch und erzählen aus ihrem Leben. Einige haben die Treffpunkte auch schon als ihre zweite Heimat bezeichnet.

Die kirchliche Jugendarbeit Luzern beinhaltet die kirchlich-spirituelle, die offene und die verbandliche Jugendarbeit (JuBla, Pfadi). Diese drei Pfeiler der Jugendarbeit sprechen unterschiedliche Bedürfnisse der Jugendlichen an. Die Angebote sind für alle Jugendlichen offen.

Kirchliche Werke unterstützen: missio – Katholisches Missionswerk

Moderner Brauch – alte Wurzeln

Das Sternsingen ist die grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. In der Schweiz ziehen mehr als 10000 Kinder und Jugendliche am Dreikönigstag von Tür zu Tür und segnen die Häuser.

Die Wurzeln dieses Brauches reichen ins Mittelalter zurück. Als Caspar, Melchior und Balthasar gekleidet ziehen Kinder und Jugendliche mit einem Stern durch die Strassen, segnen Wohnungen und Häuser und schreiben ihre Initialen und die neue Jahreszahl über die Türen: 20^*C+M+B^*13 . CMB wird auch gedeutet als «Christus Manisonem Benedicat» (Christus segne dieses Haus). Gleichzeitig sammeln die verkleideten Königinnen und Könige bei ihren Hausbesuchen Geld für Kinderprojekte in aller Welt.

Bewegte Geschichte

Bis 1164 lagen die Gebeine der Heiligen Drei Könige in der St.-Eustorgius-Kirche in Mailand. Dann brachte sie der Kölner Erzbischof feierlich in seine Stadt. Von da an fand jedes Jahr eine Prozession zum Kölner Dom statt, bei der königlich gekleidete Personen einem Stern folgten. Die Reliquien wurden von Trägern mitgeführt. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurden allerdings polizeiliche Sternsinger-Verbote erlassen. Denn unter den «Königinnen» und «Königen» waren zuweilen zwielichtige Gestalten, die versuchten, den Besuchten möglichst viel Geld zu entlocken. Wieder aufgegriffen wurde der Brauch nach dem Zweiten Weltkrieg, und verbunden mit dem Sammeln von Geld für notleidende Kinder in anderen Kontinenten.



20^*C+M+B^*13 : Christus segne dieses Haus!

(Foto: missio)

Sammeln für Tansania

Seit 25 Jahren koordiniert das kirchliche Hilfswerk «missio» das Sternsingen in der Schweiz. Um sich auf die Aktion 2013 vorzubereiten, lernen die Sternsingergruppen im Vorfeld das Land Tansania näher kennen und erfahren einiges darüber, was die Menschen in diesem Land erfreut und bedrückt. Zu den grossen Sorgen gehören die Krankheit Malaria und die mangelnde medizinische Versorgung. Die Sternsingergruppen werden deshalb u. a. eine Gesundheitsstation im Nordosten Tansanias unterstützen. Um die langen Anfahrtswege zum nächsten Spital zu reduzieren, sollen hier zukünftig operative Eingriffe (z. B. Kaiserschnitte) ermöglicht werden, was die Kinder- und Müttersterblichkeit senken wird.

Sterne schützen

Damit die Kinder beim Sternsingen in der Dunkelheit gut sichtbar sind, gibt es den Stern-Reflektor zum Um-

hängen. Weil dem kirchlichen Hilfswerk «missio» die Sicherheit der Kinder ein grosses Anliegen ist, bietet es den Stern-Reflektor gratis an. Dieser Stern ist auch ein sinnvolles Geschenk und schönes Andenken.



missio

Katholisches Missionswerk
Postfach 187
1709 Freiburg
www.missio.ch
Spendenkonto:
PK 17-1220-9

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 3/2013 am Donnerstag, 31. Januar (erscheint Ende Februar).
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

«Himmlische» Klänge

Wo der Himmel sich öffnet

*Wo der Himmel sich öffnet,
wird Gott zugänglich.*

*Wo der Himmel sich öffnet,
finden Einsame Gemeinschaft.*

*Wo der Himmel sich öffnet,
hat Sinnlosigkeit ein Ende.*

*Wo der Himmel sich öffnet,
kann die Erde neu werden.*

*Wo der Himmel sich öffnet,
erhalten Menschen neue Chancen.*

*Wo der Himmel sich öffnet,
geschieht Wandlung,
wenn der Mensch sich öffnet.*

*Sr. Maria Andrea Stratmann
Aus: Magnificat. Das Stundenbuch,
Verlag Butzon & Bercker*

